

Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses



Sitzungs-Nr.: **Betr.A/011/09-14**
Sitzungs-Tag: **13.09.2011**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**
Ende der Sitzung: **19:50 Uhr**

Vorsitzender:

Aßmann, Peter

CDU:

Hartmann, Rainer
Krömeke, Johannes
Markus, Norbert
Menke, Hartwig
Muhr, Adolf
Wulff, Michael

SPD:

Beineke, Elisabeth
Kruse, Johannes

UWG/CWG:

Volkhausen, Erwin

Liste Zukunft:

Olbrich, Udo

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Schulte, Meinolf

Als Vertreter für Hogrebe-Oehlschläger

FDP:

Hartmann, Manfred

Von der Behördenleitung nehmen teil:

Temme, Hermann

Von der Verwaltung nehmen teil:

Düsenberg, Willi
Gawandtka, Winfried
Gehle, Andreas
Gönnewicht, Benedikt

Tagesordnung		Drucksache Nr.
Öffentliche Sitzung		
1. Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen gem. § 61a LWG, mündlicher Vortrag		
2. Annentag; hier: Einführung eines Familiennachmittages Berichterstatter: VA Gawandtka		274/2009 -2014
3. Jahrmärkte; hier: Zulassungsregelungen/Standgeldtarife 2012 - 2014 Berichterstatter: VA Gawandtka		276/2009 -2014
4. Annentag; hier: Ergebnisse des Agenda-AK "Annentag 2020" Berichterstatter: VA Gawandtka		277/2009 -2014
5. Umgestaltung im Bereich der Warburger Straße; KAG-Beiträge Berichterstatter: STBA Düsenberg		290/2009 -2014
6. Satzung über die Festlegung der Merkmale der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlagen "Am Königsfeld" und "Johannes-Allerkamp-Straße" in Brakel Berichterstatter: STBA Düsenberg		291/2009 -2014
7. Bekanntgaben der Betriebsleitung		

Der **Ausschussvorsitzende** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen gem. § 61a LWG, mündlicher Vortrag

Herr Rehrmann verdeutlicht anhand von Schaubildern (Anlage 1) die rechtliche Situation und erläutert anhand des als Tischvorlage zur Verfügung gestellten Fahrplanes (in Anlage 1 enthalten) die fristgerechte Vorlage der Dichtheits-Prüfprotokolle mit der Einteilung der Kanalnetzbereiche für die Jahre von 2012 bis 2023.

Gleichzeitig wird mit diesen Schaubildern der Bearbeitungsstand im Ortsteil Bökendorf dargestellt.

Herr Rehrmann weist auch auf die ausführlichen, unter www.brakel.de/abwasserwerk eingestellten Unterlagen hin.

Auf Nachfrage von **Ratsfrau Beineke** teilt **Herr Rehrmann** mit, dass für die vorgezogenen Dichtheitsprüfungen im Bereich „Heinefelder Weg 61-115, westlicher Teil“ und „Wasserschutzgebiet Nethetal und Gehrden“ im November 2011 eine Informationsveranstaltung für die BürgerInnen stattfinden soll.

Herr Rehrmann erklärt, dass bei einem Fremdwasseranfall von über 50 % (Spalte FWA, rot dargestellte Zahlen) dieses Gebiet zum Fremdwasserschwerpunktgebiet wird und mit bis zu 30 % gefördert werden kann. Dazu erläutert er, dass im Normalfall nur die Menge Trinkwasser auch wieder als Schmutzwasser im Kanal eingeleitet werden dürfte. Dies ist z.B., wie in der Sitzung des Betriebsausschusses am 24.03.2011 erläutert, im Bereich Heinefelder Weg nicht der Fall – dort werden rd. 2.900 m³ Frischwasser verkauft und rd. 60.400 m³ produziert. Die doppelte Menge Schmutzwasser gegenüber dem Frischwasser ist zulässig. Darüber hinaus gilt ein solches Gebiet als Fremdwasserschwerpunktgebiet.

Auf Nachfrage von **Ratsherrn Menke** weist **Herr Rehrmann** darauf hin, dass die im Fahrplan genannten Straßen nicht abschließend alle betroffenen Straßen sind. Hier sind nur die Straßen mit Messstellen (MST) aufgeführt.

Ratsherr Muhr hält zur Verdeutlichung fest, dass **jeder** Haushalt in der Stadt Brakel die Dichtheitsprüfung durchführen muss.

Die Nachfrage von **Ratsherrn Kruse**, ob die Zuschüsse über den gesamten Planungszeitraum bis zum Jahr 2023 gesichert sind und gewährt werden, kann nicht beantwortet werden.

Bürgermeister Temme hält fest, dass mit dieser Planung (2012 – 2023) gegenüber der in der Vergangenheit geltenden Regelung (bis 2015) eine bürgerfreundliche Variante umgesetzt wird. Nun ist der Bürger „mit im Boot“. Sein Kanal wird gleichzeitig mit dem städt. Kanal kontrolliert und durch gemeinsame Ausschreibungen der erforderlichen Arbeiten (Werk und Bürger) können für alle Beteiligten günstige Preise erreicht werden. Dies ist auch die Zielsetzung der Landesregierung gewesen, die zu dieser Änderung der Rechtslage geführt hat.

Die Haltbarkeit der Inliner wird auf Nachfrage von **Ratsherrn R. Hartmann** von **Herrn Rehrmann** mit ca. 50 Jahre angegeben.

2. **Annentag;**

hier: Einführung eines Familiennachmittages

Berichterstatter: VA Gawandtka

274/2009
-2014

Herr Gawandtka führt kurz in das Thema ein und teilt mit, dass sich der Bezirksausschuss Brakel in seiner am 06.09.2011 durchgeführten Sitzung für die Bummelkarte ausgesprochen hat. Die Karte wurde bisher jährlich 250 mal für Kinder, 220 mal für Jugendliche und 120 mal für Erwachsene aufgelegt und war, bis auf einige Ausnahmen, immer ausverkauft. Kosten wurden von Sponsoren übernommen.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt einstimmig die bisherige „Bummelkarte“ weiterzuführen.

3. **Jahrmärkte;**

hier: Zulassungsregelungen/Standgeldtarife 2012 - 2014

Berichterstatter: VA Gawandtka

276/2009
-2014

Herr Gawandtka führt kurz in das Thema ein und teilt mit, dass sich der Bezirksausschuss Brakel in seiner am 06.09.2011 durchgeführten Sitzung bei einer Enthaltung für die als Anlage 2 beigefügten Zulassungsregelungen einschl. Standgeldtarif der Jahrmärkte in Brakel –Veranstalter Stadt Brakel– für die Jahre 2012 bis 2014 ausgesprochen hat.

Auf Nachfrage von **Ratsherrn M. Hartmann** erläutert **Herr Gawandtka** z.B. warum das Standgeld unter Ziff. 5d+e und 7c nicht erhöht werden soll. So zahlte z.B. der Betreiber des Annenzeltes bisher immer freiwillig das Doppelte des Pflichtbeitrages.

Herr Gawandtka bestätigt auf Nachfrage von **Ratsherrn Kruse**, dass die erforderlichen Nachweise zu den Regelungen unter VI. von der Verwaltung angefordert werden.

Ratsherr Olbrich stört, dass bei dieser Standgelderhöhung linear mit 4 % alle Betreiber „über einen Kamm gekehrt werden“. So müsste die Erhöhung bei einem Fahrgeschäft z.B. anders ausfallen wie bei einer nicht so attraktiven Geschäftsart.

Bürgermeister Temme weist in diesem Zusammenhang auf die Umsetzbarkeit hin. Würde man dem Vorschlag von Ratsherrn Olbrich folgen, müssten Kriterien gefunden werden, wonach die Erhöhung vorgenommen wird. Ein solches Kriterium könnte die Umsatzprüfung sein, die nach seiner Meinung aber viel zu aufwendig ist. Ferner stellt sich die Frage, ob ein Veranstalter eine solche Umsatzprüfung überhaupt durchführen dürfte. Im Ergebnis hält er die lineare Erhöhung für besser.

Auf Wunsch von **Ratsherrn Schulte** erläutert **Herr Gawandtka** noch einmal das im Bezirksausschuss schon sehr ausführlich dargestellte Thema „Bierstandvergabe“, gerade auch in Bezug auf die Stellungnahme vom Städte- und Gemeindebund.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt bei zwei Gegenstimmen, die lineare Erhöhung von 4 % auch bei der Geschäftsart unter Ziff. 5d+e durchzuführen. Unter Berücksichtigung dieser Änderung wird einstimmig beschlossen, die als Anlage 2 beigefügte Zulassungsregelung einschl. Standgeldtarif der Jahrmärkte in Brakel –Veranstalter Stadt Brakel- für die Jahre 2012 bis 2014 zu beschließen und öffentlich bekannt zu machen.

4. **Annentag;**

hier: Ergebnisse des Agenda-AK "Annentag 2020"

Berichterstatter: VA Gawandtka

277/2009
-2014

Herr Gawandtka führt kurz in das Thema ein und weist u. a. darauf hin, dass sich 30 % der Teilnehmer bei der Internetbefragung zu Annentag für die Wiedereinführung des „Annen-Euro“ ausgesprochen haben. **Ratsherr M. Hartmann** regt an, dass die Verpflichtung zur Annahme des „Annen-Euro“ mit im Vertrag aufgenommen werden muss. **Herrn Gawandtka** sieht dies als eine Selbstverständlichkeit an. Auf Grund von Nachfrage aus den Reihen der Ausschussmitglieder erläutert **Bürgermeister Temme** und **Herr Gawandtka**, dass der bisherige „Annen-Euro“ nur für Getränke, 0,2 l, einsetzbar war. Bei der Einführung gem. Vorschlag a) ist der „Annen-Euro“ bei allen Beschickern gültig. Eine Leistung von 3,50 € erfolgt in der Praxis dann z.B. mit 3 „Annen-Euro“ und 50 Cent Bargeld.

Ratsherr Kruse hält die Wiedereinführung für lächerlich, da sie u. a. auch erst vor zwei Jahren abgeschafft wurde. Er schlägt vor, dass solche Aktionen von den Beschickern selbst durchgeführt werden können. Ferner weist er auf die Menge der erforderlichen Chips, die Herstellungskosten und die Fälschungssicherheit hin.

Herr Gawandtka gibt zu bedenken, dass der bei allen Beschickern gültige „Annen-Euro“ für die Beschicker mit zu hohem Aufwand verbunden sein könnte.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt einstimmig, den Beschluss des Bezirksausschusses Brakel vom 06.09.2011 dahingehend zu übernehmen, dass die Ziff. 5 und 12 positiv bewertet wurden und die Verwaltung entsprechende Vorkehrungen treffen soll, sowie die Ziff. 13 abzulehnen.

Der Betriebsausschuss beschließt bei 4 Gegenstimmen die Weiterführung der Kirmeswährung ab 2012 mit dem Namen „Annen-Euro“, gültig bei allen Beschickern des Annetages, Wert € 1,00, Rabatt beim Kauf 5 %.

5. **Umgestaltung im Bereich der Warburger Straße;**

KAG-Beiträge

Berichterstatter: STBA Düsenberg

290/2009
-2014

Ratsherr M. Hartmann erklärt sich für befangen und verlässt seinen Platz. **Ratsherr Kruse** schlägt vor, die beantragte Fördermaßnahme mit KAG-Beiträgen durchzuführen. **Ratsherr Aßmann** berichtet ergänzend dazu, dass aus seiner Erfahrung beim Verwaltungsgericht ein wirtschaftlicher Vor-

teil gegeben sein müsste. **Bürgermeister Temme** erklärt, dass diese Bedenken und Fragen vor der Vorlagenerstellung in der Verwaltung geprüft worden sind.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt bei 3 Gegenstimmen, die beantragte Fördermaßnahme ohne KAG-Beiträge durchzuführen, da für die Anlieger keine wirtschaftlichen Vorteile entstehen.

6. Satzung über die Festlegung der Merkmale der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlagen "Am Königsfeld" und "Johannes-Allerkamp-Straße" in Brakel

291/2009
-2014

Berichterstatter: STBA Düsenberg

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt einstimmig, die in der Anlage 3 beigefügte Satzung über die Festlegung der Merkmale der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlagen "**Am Königsfeld**" in der Kernstadt Brakel und "**Johannes-Allerkamp-Straße**" im Stadtbezirk Istrup.

7. Bekanntgaben der Betriebsleitung

Herr Rehrmann gibt bekannt, dass einer Privatperson der Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Betriebsgebäude der Kläranlage von Seiten der Betriebsleitung nicht zugestimmt wurde, da feuerschutzrechtliche Dinge der Maßnahme entgegenstanden.

Ferner gibt er bekannt, dass z.Zt. im Bereich „Maesmaker Tor“ im Rahmen der Hochwasserschutzmaßnahmen Baufirmen die Verlegung von Kabel für die Telekom u. a. durchführen. Diese Arbeiten waren für rd. 80.000 € angeboten worden, werden aber nun kostenlos durchgeführt.

Eine aktuelle Aufstellung der Nitratwerte wird als Anlage 4 beigefügt.

Herr Gehle gibt bekannt, dass das Sommer-Bad am 14.09.2011 zum letzten Mal in der Saison 2011 geöffnet hat und das Hallen-Bad am 19.09.2011 in die Saison 2011/2012 startet.

Im Vergleich zur letzten Saison mit 26.756 Besuchern haben das Sommer-Bad in der Saison 2011 nur 13.959 Kunden besucht. Dies ist eine Verschlechterung i. H. v. 52,17 %, die reine witterungsbedingte Gründe hat.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Ausschussvorsitzende die Sitzung.

Peter Aßmann
(Vorsitzender des Betriebsausschusses)

Andreas Gehele
(Schriftführer)